

One Piece Liebe und Geschwisterliebe

von Saya<3Zorro

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Meine neue Story, JUHU!
Viel Spaß beim Lesen *grins

Kapitel 1

Name: Tiger D. Ryu

Aussehen: Hüftlange schwarze Haare die in der Mitte zu einem Zopf zusammengebunden sind, braun- blau gefleckte kurze Hose, hell- dunkelgrünes T- Shirt, bis zur Wade reichende, hoch geschnürte, schwarze Stiefel die je zwei Lederriemen mit je einer silbernen Schnalle an der Seite haben

Kapitel 1: Meine Jungs

Ich wurde genau wie mein Bruder Ace auf diese komische Insel zu diesem fetten Weib Dadan in dieses kleine Haus gesteckt. Da ich als noch kleineres Kind ausersehen von der Katzenfrucht Modell: Tiger gegessen hatte, verbrachte ich den Großteil des Tages mit dem Training meiner Teufelskräfte allein im Wald. Verstanden mit meinem Bruder habe ich mich nicht wirklich gut, da er immer mit Sabo rumhing und der fand ich sei gemein und unheimlich. Trotzdem ich zwei Jahre jünger war als Ace, ging es bei den unzähligen Streitigkeiten zwischen uns beiden immer und wirklich immer unentschieden aus. Als auch noch dieser Ruffy auf die Insel kam wurden die Prügeleien noch häufiger da er auch Teufelskräfte hatte und sich dauernd mit mir messen wollte. Ace und Sabo saßen meistens an der Seite des Geschehens und lachten sich schlapp wenn ich zum Beispiel Ruffy`s ausgedehnten Arme hinter einem Baum verknotete und er heftig dagegen flog. So verstand ich mich doch immer besser mit meinem Bruder und seinen Freunden. Wir trainierten jeden Tag und es machte riesig Spaß. Zurück nach Hause kamen wir immer mit total zerkratztem Gesicht, Armen und Beinen. Auch hatten wir alle denselben Traum: wir wollten alle als Piraten zur See fahren. Doch das war Admiral Carp, der Ruffy`s Großvater war und uns alle außer Sabo auf die Insel gebracht hat, gar nicht recht. Immer wenn wir davon sprachen bekamen wir Prügel. Von uns Vieren war ich mit Abstand die Aggressivste, deshalb widersetzte ich mich dieser jedes Mal und versuchte so gut es ging zurück zu schlagen. Aber so lustig war unser Leben dann auch wieder nicht, denn Ace und Ich waren Gold D. Roger`s Kinder, deshalb wurden wir gesucht. Uns wurde nachgesagt das in unseren Adern ? Teufelsblut fließt und wir deshalb des Lebens nicht wert wäre. Trotz alldem wurden wir nicht gefunden und wir konnten in aller Ruhe dort leben, dachte ich. Diesen Tag werden wir wohl nie vergessen. Ich war den ganzen im Wald mit den Jungs bis es langsam dunkel wurde. Ace, Ruffy und Sabo gingen nach Hause während ich noch ein Bisschen spazieren ging, denn ich liebte die dunkle, stille Nacht. Aber hätte ich es lieber sein lassen sollen?

Kapitel 2

Kapitel 2: Nacht mit Folgen

Ich lief durch die Stille der Nacht und war auf dem Weg zu den Klippen um in die Sterne zu sehen. Dort konnte ich in Ruhe nachdenken und mir vorstellen wie so ein Leben als Pirat wäre. Im Laufen hörte ich seltsames Knacken und Rascheln hinter mir, doch ich ignorierte es, weil ich dachte es wären Tiere. Plötzlich traf mich etwas Hartes am Hinterkopf. Ich verspürte einen ungeheuren Schmerz und verlor das Bewusstsein.

Kapitel 3

Kapitel 3: Wo ist sie nur?

Ace`s Sicht

Es war spät und Ryu hätte eigentlich schon längst von ihrem Spaziergang zurück sein müssen. Ich macht mir langsam echt Sorgen., Hey Ace, wo bleibt Ryu? Dadan hat gesagt wir müssen mit dem Essen warten bis sie da ist. Wo bleibt sie? maulte mich Ruffy schlecht gelaunt an., Sabo sucht sie doch schon. Ich denke er wird gleich wiederkommen. versicherte ich dem inzwischen sabbernd auf das Essen starrenden Ruffy. In diesem Moment ging die Tür auf und Sabo stand mit verweinten Augen und total außer Atem in dieser., Sabo, was ist passiert? fragte ich total verwirrt., Wo ist Ryu? fragte Ruffy kleinlaut neben mir., Ich habe gesehen wie sich von der Marine mitgenommen wurde. antwortete er mit tränenunterdrückter Stimme. Ruffy und mir stand der Schreck ins Gesicht geschrieben. Ich stürzte an Sabo vorbei in das Dunkel der Nacht und rannte zu den Klippen. Dort angekommen fiel ich fast den steilen Abhang runter. In der Ferne sah ich ein Marineschiff langsam am Horizont verschwinden., RYU! schrie ich in den schwarzen Nachthimmel und sank dann weinend auf die Knie. Wenig später kamen Ruffy und Sabo und setzten sich neben mich., Tut uns leid Ace. , Es ist doch nicht eure Schuld, aber warum sie, warum nicht ich? flüsterte ich wehmütig dem Schiff hinterher., Du gehst Nachts eben nicht spazieren. kam es von Ruffy. Sofort fuhr ich ihn an., Das ist nicht witzig! Weißt du überhaupt was sie mit ihr jetzt machen? Ruffy schüttelte eingeschüchtert den Kopf. Wieder begann ich ihn anzuschreien., Sie würden sie nach Impel Down bringen und dort foltern und dann hinrichten. Ist dir das klar? Er schüttelte wieder hastig den Kopf und Tränen liefen über das Gesicht. Ich ließ von ihm ab und sah auf das weite Meer hinaus., Ich will nicht das Ryu stirbt. kam es von Sabo, der die ganze Zeit ungewöhnlich ruhig war., Ich auch nicht. , Denkt ihr etwa ich will das meine kleine Schwester stirbt, aber was sollen wir denn machen? wir sahen uns ratlos an und gingen dann schweren Herzens zurück zu Dadan. Sie schrie uns an und fragte uns wütend wo wir waren und wo Ryu sich denn so lange rum treibt. Wir erzählten ihr alles was passiert war und auf einmal wurde sie ganz still. Erst als wir uns still in eine Ecke setzten und nicht mal mehr ans Essen denken wollten merkten wir das sich auch Carp hier aufhielt und alles mitbekommen hatte. Alle zusammen flehten wir ihn an etwas zu unternehmen, aber er sagte leise das er leider nichts mehr tun kann wenn sie erst einmal dort sein und das Schiff einen zu großen Vorsprung habe. Ich wollte nicht, aber musste leider einsehen das er recht hatte und ich nichts tun kann um Ryu zu helfen. In dieser Nacht konnte ich nicht mehr schlafen sondern saß mit Sabo und Ruffy auf dem Dach. Ich musste nun die weiteren Jahre auf dieser Insel ohne meine kleine Ryu verbringen.

Ace`s Sicht Ende

Kapitel 4

Kapitel 4: Welcome to Impel Down

Ich wachte in einer dunklen Zelle auf und spürte das sich an meinen Hand- und Fußgelenken und auch an meinem Hals etwas hartes befand das es mir unmöglich machte mich zu bewegen. Nach ein paar Minuten realisierte ich das ich an eine Wand gekettet war. Von draußen ertönte eine Stimme:,, Admiral, wir sind da! Es öffnete sich eine Tür und jemand kam auf mich zu. Ich wusste nicht wer, denn ich sah nur die Umrisse. Die Person hob mich von der Wand, kettete mir die Fesseln hinterrücks zusammen und schubste mich unsanft nach vorne durch die Tür ans Licht. Als ich sah wo ich war schoss mir nur eins durch den Kopf -Mist, IMPEL DOWN-. Ich musste an die vielen schlimmen Geschichten denken die ich schon über diesen scheußlichen Ort gehört habe. Der Oberaufseher soll ein grausamer Tyrann sein, der die Gefangenen nur aus Spaß an der Freude foltert und das manchmal Stunden oder Tagen lang. Während wir eine lange Treppe runter liefen musste ich schwer schlucken, denn es wurde immer dunkler und unheimlicher. Es war keine Dunkelheit wie ich sie so liebte, nein, es war eine ewige, grausame Dunkelheit, die Hoffnungslosigkeit, Trauer und Schmerz ausstrahlte. In meiner Zelle angekommen waren nur noch zwei Fackeln vor dieser die mir Licht spendeten. Der Wärter grinste mich dreckig an und sagte dann:,, Kinder hinzurichten wirft ein schlechtes Licht auf unsere Einrichtung, also musst du noch ein ums andere Jahr hier warten. Er drehte sich um und ging mit einem hämischen Lachen aus der Zelle. Kurze Zeit später kam der Oberaufseher mit einem anderen Wärter in meine Zelle und lächelte böse als er sich zu mir runter beugte und flüsterte:,, Ich werde dafür sorgen das die Zeit bis zu deiner Hinrichtung für dich die Hölle auf Erden wird. Das ließ ich mir nicht gefallen und spuckte ihm einfach ins Gesicht woraufhin er mir zwei feste Schläge in Magen und Gesicht versetzte. Dann verließ er die Zelle ohne ein weiteres Wort zu verlieren. Ich versuchte einzuschlafen, was mir auf dem kalten, harten Boden, ohne meine Freunde und ohne meinen Bruder, nicht gelang. Während ich mit geschlossenen Augen auf dem Boden lag und nachdachte, hörte ich Kettenrasseln und dann wurde ich auch schon unsanft hochgezogen. Vor Schreck öffnete ich die Augen und sah die zwei Wärter die mich aus der Zelle führten. Mein Blick verfinsterte sich und ich schlug wild um mich. Es brauchte drei weitere Wärter um mich in den gewünschten, mit einer Stahltür verschlossenen, Raum zu bringen. Dort in der Tür stand dieser Vollidiot von Oberaufseher und sagte mit einem Unheil verkündenden Lachen auf den Lippen:,, Jetzt wollen wir mal sehen wie stark du wirklich bist. Mir wurde gleich ganz anders, doch ich blickte ihn nur finster ins Gesicht. Seit diesem Tag verbrachte ich dort jeden Tag auf Neue die schlimmste Zeit meines Lebens. Alles was ich spüren konnte war wie ich mit einem dumpfen Schlag auf den Zellenboden aufprallte und ein hämischen Lachen erklang:,, Das war es schon, sie wird nicht mal daran denken können von hier zu fliehen. Gerade als er die Zelltür schließen wollte sprang ich auf diese zu. Er konnte die Tür noch rechtzeitig schließen, doch ich blieb eisern an den Gitterstäben stehen und sagte mit einer selbstsicheren Stimme:,, Mit mir habt ihr euch mehr Ärger eingehandelt als auch lieb ist. GLAUBT MIR! Die letzten Worte schrie ich ihnen ins Gesicht. Sie gingen mit einem sehr verärgert klingendem Schnauben weg, da sie einsehen mussten das es schwerer war als zuerst gedacht einer 9-Jährigen die Hoffnung zu

Kapitel 5

Kapitel 5: Neues Leben

Ich ließ diese miese Behandlung 5 Jahre lang über mich ergehen, aber dann war die Nacht gekommen in der mein Leben neu beginnen sollte. Wir bekamen täglich je nachdem wie wir uns verhielten an diesem Tag ein Glas Wasser und etwas Brot. Die Gläser sammelte ich und zerschlug sie zu großen Scherben. Als die Wärter in meine Zelle kamen um mich mitzunehmen, versteckte ich in jeder meiner Hände eine Scherbe die ich mit einer anderen Scherbe geschärft hatte. Die Wärter wollten mir gerade die Fesseln hinter meinem Rücken Zusammenketten als ich ihre Handgelenke griff und ihnen ohne zu zögern die Pulsschlagadern Durchschnitt. Wenige Sekunden später sanken sie tot zu Boden. Ich schnappte mir ihre Dolche die sie bei sich trugen und rannte aus der Zelle nachdem ich mir die Fesseln aufgeschlossen hatte. - Die Waffen haben ihnen ja nicht wirklich geholfen- dachte ich belustigt während ich leise die Treppe hinauf schlich. Vorsichtig und leise schlich ich mich von hinten an die wenigen Wachen ran die ich sah und schlitzte ich ihnen die Kehle auf. Draußen angekommen sah ich seit 5 Jahren wieder den wundervollen dunklen Nachthimmel. Doch es blieb keine Zeit zum Träumen, denn ich hörte schon das sie bemerkt hatten das ich nicht mehr in meiner Zelle war und mich jetzt suchten. Ich rannte zum Hafen, schnappte mir ein kleines Schiff und fuhr ohne sichtbare Spuren eines Ausbruches oder Kampfes von diesem scheußlichen Ort. Einige Tage fuhr ich auf dem Meer und zum Glück war das Schiff schon abfahrbereit gemacht worden, so hatte ich keine Probleme mit Proviant oder etwas anderem. Als ich eine Zeitung auf mein kleines Schiff geworfen bekam staunte ich nicht schlecht als ich den Artikel über meine Flucht sah. Dann schlug ich die Zeitung auf um noch mehr zu lesen doch mir fiel ein Steckbrief auf den Schoß., Was, 80 Mio. Berry, auf meinen Kopf. Das ist doch ein schlechter Witz, oder? fragte ich mich total perplex.

Kapitel 6

Kapitel 6: Ersehntes Wiedersehen

Die Jahre vergingen in denen ich allein auf dem Meer rum fuhr. Inzwischen war ich ein gefürchteter Rocky mit einem Kopfgeld von 230 Mio. Berry. Meine Teufelskräfte waren schon fast perfekt, wenn man davon absieht das ich die Dämonenkatzengestalt noch nicht richtig kontrollieren kann. Eines Tages lag ich wieder auf dem Deck um mich zu sonnen, denn ich hatte nicht wirklich ein aufregendes Ziel. Ich war auf dem Weg nach Water Seven, denn mein Schiff hatte in den 5 Jahren eine Menge abbekommen. Plötzlich wurde alles dunkel und ich hörte das jemand auf den Planken meines Deckes lief. Langsam, ohne ein Geräusch auszulösen stand ich auf und machte mir meine Teufelskräfte zu nutze. Gut getarnt als kleines schwarz- weiß geflecktes Kätzchen schlich ich leise ums Deck und sah einen großen Mann mit orange Hut und einer roten Kette um seinem Hals. Das Gesicht konnte ich leider nicht sehen. Außersehen stieß ich einen Eimer um der mit lautem gepolter auf dem Boden fiel. Erschrocken drehte er sich um:„, Puh, nur eine kleine Katze. Na Kleine, wo ist denn der Schiffsbesitzer? fragte er mich in einem ziemlich kindischen Tonfall. Ich drehte mich und rannte um die Ecke während ich dachte- Oh Ace, wie lange hab ich dich gesucht-. Er lief mir hinterher und merkte nicht das ich inzwischen auf den Mast gesprungen war und ihn beobachtete. Stück für Stück verwandelte ich mich zurück und rief zu dem Schwarzhaarigen runter:„, Na Brüderchen, wie gefällt dir mein Schiff? Er schaute erstaunt zu mir hoch während ich mit einem Satz vom Mast sprang und elegant vor ihm landete. Er antwortete total perplex:„, Sorry, aber kenn ich dich? Daraufhin scheuerte ich ihm eine und sagte in einem sehr gereiztem Tonfall:„, Willst du mir etwa sagen das du deine kleine Schwester nicht wieder erkennst? Es ist zwar 10 Jahre her aber ich hätte nicht gedacht das du immer noch so ein lausiges Gedächtnis hast, Ace. Ich bin es Ryu! „, Du willst meine kleine Schwester sein? fragte er sehr abwesend und schien dann in Erinnerungen zu schweben. Währenddessen klebte ich ihm noch Eine und zeigte ihm dann die unverkennbare Narbe auf meiner Schulter die aussah wie ein Pfeil. Seine Augen weiteten sich und er umarmte mich überglücklich. Leise flüsterte er mir ins Ohr:„, Du kannst dir gar nicht vorstellen was für sorgen ich mir die ganze Zeit um dich gemacht hatte. „, Ich habe euch alle so unendlich vermisst. antwortete ich ihm und langsam liefen mir die Tränen über das Gesicht. Als wir unsere Umarmung lösten sagte er mir das er bei Whithbeard in der Mannschaft ist und ich doch auch zu ihnen kommen soll, weil ich doch ein starkes Kopfgeld habe. Ich erwiderte das ich überglücklich sei ihn endlich gefunden zu haben, aber ich doch lieber allein auf dem Meer reise und auf dem Weg nach Water Seven bin. Er verstand das und sah ein das er mich sowieso nicht umstimmen konnte da er wusste wie stur ich sein kann:„, Hey Ace, was dauert denn da so lange? kam es von oben und dann sah ich einen Mann mit blonden Haaren. Ich musste leise kichern, denn sein Kopf mit dieser Frisur sah aus wie eine Ananas. Der Mann der sich mir später als Marco vorstellte warf uns eine Strickleiter runter und wir kletterten an Deck. Oben angekommen sah mich die ganze Crew aufmerksam an:„, Ace, warum sehen die mich so komisch an? fragte ich meinen Bruder leise:„, Ich glaube die Können nur nicht glauben das ein damals 13-jähriges Mädchen aus Impel Down ausgebrochen ist. Geh einfach gerade aus zur Treppe, dort ist ?Vater und wartet darauf meine kleine

Schwester endlich kennen zu lernen Ich fragte nicht nach warum sie ihn Vater nennen und war darauf einen der 4 Kaiser kennen zu lernen. An der Treppe angekommen musste ich wieder ein paar Schritte zurücktreten damit ich Withbeard ins Gesicht sehen konnte., Du bist also Ryu der stille Tod und Ace`s kleine Schwester? Ich wette Ace hat dich schon gefragt ob du bei uns mitmachen willst. , Ja und ich habe schon gesagt das ich lieber allein weiterreise. , Das ist schade, denn ich hätte dich gern in meiner Mannschaft gehabt. Ich verbeugte mich vor Withbeard und umarmte Ace noch mal zum Abschied bevor ich über die Reling auf mein Schiff sprang und mich auf meine weitere Reise machte.

Kapitel 7

Kapitel 7: Lauter alte Freunde

In Water Seven angekommen traf ich, den damals wie heute, total überdrehten und verrückten Ruffy und seine Bande. Ich konnte einfach nicht glauben das dieses Gummihirn ein Käpten ist und dann auch noch von so einer tollen Mannschaft. Wie ich es von früher schon gewohnt war, wollte Ruffy seinen Kopf durchsetzen und mich für seine Bande gewinnen. Nach den üblichen Oh wie hab ich dich vermisst und ?Wie schön das es dir gut geht Floskeln und nachdem mein Schiff nach wenigen Stunden repariert war, machte ich mich so schnell er ging auf den Weg. Nicht nur weil Ruffy mir auf die Nerven ging, sondern auch weil mir die ständigen Blicke von dem Schwertkämpfer aus Ruffy`s Bande, Lorenor Zorro, nicht mehr aus dem Kopf gingen. Wenige Tage später las ich in der Zeitung von dem was die Strohhut- Bande auf Enies Lobby angestellt hat um Nico Robin zu retten.

- Was sind das den für Chaoten? - Leise flüsterte ich in den Abendhimmel:., Hoffentlich geht es Zorro gut. Schnell schüttelte ich den Gedanken aus meinem Kopf weil ich mir nicht eingestehen wollte das ich mir Sorgen um ihn gemacht hatte. Nochmals nahm ich die Zeitung um auch den Rest zu lesen als mehrere Steckbriefe aus der Zeitung fielen. Ich hob sie auf und sah sie mir an. Bei dem von Zorro stockte ich. Ich legte die anderen zurück und hing mir den Steckbrief von ihm und Ruffy in die kleine Kombüse. Leider musste ich mir eingestehen das Zorro wohl nicht ganz unschuldig war an den Kopfschmerzen die mich gerade plagten. Im nächsten Hafen auf meiner Reise ging ich in eine gemütliche Bar und bestellte mir ein kühles Bier. Es schmeckte herrlich bis mich etwas zu stören begann. Ich spürte jemandes Blick auf mir. Als ich mich umdrehte musste ich lächeln, stand auf und setzte mich zu einem alten Freund an den Tisch den ich schon mehrmals auf meiner langen Reise getroffen habe., Hey Ryu, na wie geht s dir so? ,, Kann nicht klagen, aber was verschlägt dich in diese Gegend? Langweilig als einer der 4 Kaiser, was Shanks? ,, Nein, ganz und gar nicht, aber ich habe Ruffy besucht, denn ich wollte sehen wie es ihm nach der Sache auf Enies Lobby so geht. Aber jetzt mal zu dir, müsstest du dich nicht mal langsam auf den Weg zum Sabaody Alchipel machen? ,, Mist, stimmt ja, die Rocky`s kommen ja demnächst dort zusammen. ,, Warte kurz, Themenwechsel. Mir ist da nämlich etwas eingefallen. Ich habe gehört das Ruffy dich in seine Mannschaft aufnehmen wollte. Warum hast du nicht angenommen? ,, Weil er die ganze Zeit genervt hat und als ich dann doch wollte war es schon zu spät, weil ich schon längst auf offener See war. Ich werde die Chance nutzen wenn sie auf dem Alchipel sind. ,, Klingt vernünftig, dann viel Spaß und machs gut ,, Du auch, Tschüss! mit diesen Worten verabschiedete ich mich von Shanks und seiner Crew und fuhr weiter. Auf meinem Weg musste ich durch diesen dichten Nebel und hörte viele verschiedene seltsame Stimmen die ich aber dann doch ignorierte.

Kapitel 8

Kapitel 8: Der erste Schritt

Auf dem Archipel angekommen begab ich mich auf den Weg zum Sabaody Park, wo ich diese abgedrehte Crew vermutete. Meine Vermutung bestätigte sich, denn kaum im Park sah ich sie auch schon. Ruffy tänzelte um mich herum mit Sternchenaugen und bettelte wieder die ganze Zeit das ich in seine Crew komme, die Langnase und das Rentier versteckten sich und der Rest der Truppe betrachtete mich argwöhnisch. Zum Glück waren der dämliche Koch und Zorro nicht hier, sonst hätte ich entweder einen Nervenzusammenbruch bekommen oder wäre rot angelaufen, wegen Zorro's Blicken., Bitte, Bitte, Bitte komm in meine Crew! ., Ruffy, halt jetzt die Klappe. Wenn du nicht dauernd so nervig fragen würdest wäre ich schon letztes Mal in deine Crew gekommen. Du nervst noch mehr als früher! ., SUPER! rief er für meine Verhältnisse viel zu laut über das Archipel. Wir waren alle guter Laune bis wir bemerkten das Kamy, die Meerjungfrau, die Ruffy zusammen mit dem Fischmenschen Octa und dem sprechenden Seestern Papak mitgenommen hatten, verschwunden war. Alle flitzten total aufgelöst über den Platz bis ich einwarf:., Hey, denkt ihr etwa so findet ihr sie? ., Sie hat recht. Komm Ryu forderte Ruffy., Nein, ich suche an Land auf eigener Faust. sagte ich während ich mich umdrehte und mich in einen Tiger verwandelte. Mit großen Sprüngen hetzte ich über das Archipel während ich bei mir dachte -Es kann doch nicht so schwer sein eine Meerjungfrau zu finden- und zu meinem ersten Anhaltspunkt raste: Das Auktionshaus auf Grove 1. Im Auktionshaus angekommen sah ich sofort Eustass Kid und seine freakige Crew. Ich ließ ihn einfach stehen und setzte mich in die letzte Reihe., Hey, weißt du überhaupt neben wenn du dich da eben gesetzt hast? ., Klar, aber weißt du wer sich da eben neben dich gesetzt hat, Trafalga Law? antwortete ich kess dem Typen neben mir, der mir die Frage gestellt hatte. An seinem Gesichtsausdruck konnte ich lesen das er wohl nicht wusste wer ich war. Er musterte mich von oben bis unten bis es ihm zu dämmern schien., Logo, Ryu der stille Tod, was verschlägt dich ins Auktionshaus? fragte mich der Todeschirurg nun., Ich bin nun fest in einer Crew und helfe ihnen gleich einen verschwundenen Gast wieder zu finden. antwortete ich ihm knapp.

Kapitel 9

Kapitel 9: Viel Spaß?

Die Verhandlung begann und als der Moderator die Hauptattraktion auf die Bühne bringen ließ und ich Kamy erkannte, wollte ich sofort auf die Bühne stürmen um sie zu befreien. Doch plötzlich spürte ich einen festen Griff um meine Schulter und hörte eine Stimme die sehr ernst sagte: „Spinnst du jetzt völlig, warte ab wie sich die Sache entwickelt.“ „Du hast recht Law, danke.“ sagte ich ernst und ließ mich von ihm in den Sitz zurück drücken. Aus dem Augenwinkel sah ich einen Großteil der Strohhut-Bande. Fehlen taten Zorro, das Skelet, die Langnase, Nico Robin und Ruffy. Plötzlich krachte ein Fliegenfischrider mit Ruffy und Zorro durch die Wand. Ruffy stürzte sofort auf die Bühne zu, wobei er von Octa aufgehalten wurde. Bei dieser Aktion verlor er allerdings seine Tarnung und wurde dann von dem Himmelsdrachenmenschen Sankt Charlos angeschossen. Ruffy rastete darauf total aus und schlug Sankt Charlos KO. Alle regten sich riesig auf und rannten aus dem Auktionshaus, alle, außer uns Piraten und den Wachen. Die stürmten von allen Seiten auf uns zu. Wir schlugen uns durch die Wachen als plötzlich noch ein Fliegenfischrider durch die Decke auf die Bühne krachte. Aus den Trümmerhaufen kletterten das Skellet, die Langnase und Nico Robin. Als alle Wachen am Boden lagen und alle Gefangenen befreit waren, dank der Hilfe von Silvers Reilight, gingen Ruffy, Law und Kid streitend raus. Sie konnten auch nicht aufhören darüber zu streiten darüber, wer denn nun die Marine erledigen dürfe, als ich raus kam und schon anfang alles Leben auszulöschen. Sie merkten irgendwann das ich schon angefangen habe und machten dann beim Gemetzel mit.

Der Großteil der Soldaten lag nun Tod am Boden, rannte kopflos durch die Gegend oder zitterte in einer Ecke. Jede Bande machte sich schnell aus dem Staub, weil ein Admiral aus dem Marinehauptquartier bald hier eintreffen sollte. Auf unserer Flucht begegneten wir Kuma den wir erbittert bekämpften. Als auch noch Kizaru der ?Gelbe Affe , der Admiral vom Hauptquartier der Marine zu Kampf dazu stieß, schien unsere Lage hoffnungslos. Alle lagen total erschöpft am Boden und versuchten wieder aufzustehen als Kizaru ausholte um Zorro endgültig zu erledigen. Ein greller Lichtstrahl blitzte auf und ich hörte nur noch wie alle verzweifelt Zorro`s Namen riefen. Der Lichtstrahl verblasste und alle starrten wie gebannt auf die Stelle wo Zorro zusammengebrochen war, doch was sie sahen war nicht das was sie erwartet hatten. Ich war über Zorro gebeugt und Blut tropfte von meinem Rücken auf ihn hinab. „Ryu, was soll das? Warum?“ fragte er mich mit weit aufgerissenen Augen und schwindender Stimme. „Wir sind eine Mannschaft, da hilft man sich gegenseitig auch wenn man dabei drauf geht.“ antwortete ich mich schwindendem Lächeln so gut ich noch konnte. Alle starrten mich entsetzt an während ich langsam zur Seite umfiel. Nun standen alle entschlossen auf und stellten sich schützend vor Zorro und mich. Chopper, der Arzt, schaffte uns fürs erste in Sicherheit. Als Zorro sich wieder bewegen konnte ging er wieder in den Kampf und wenig später ich auch. Doch alles lief schief, denn nach und nach verschwand die ganze Crew, da Kuma alle auf eine lange Reise schickte. Als auch noch Ruffy weg war stand ich ihm ganz allein gegenüber und er lächelte mich böse an. Ich konnte mich gerade noch so auf den Beinen halten und blickte ihn trüb und lustlos an. „Wohin würdest du gern reisen?“ fragte er mich währen eine große rosa Blase auf mich

Kapitel 10

Kapitel 10: Schock!

Es fühlte sich an wie eine Ewigkeit das ich nichts spürte, nichts hörte, nichts sah. Irgendwann vernahm ich einen dumpfen Aufprall und alles in mir schien vor Schmerz zu explodieren. Das letzte was ich sah bevor ich wieder ohnmächtig wurde war ein Körper der neben mir auf einen harten Boden lag. Als ich aufwachte lag ich nicht wie erwartet auf einem harten Boden sondern in einem Bett, in einem Raum der nicht sehr besonders eingerichtet war. An der Wand war ein Regal angebracht und darunter stand ein Schreibtisch. Gegenüber vom Bett stand ein Schrank und neben dem Schrank war die Tür. Während ich zum Fenster ging das sich gegenüber vom Schreibtisch befand, stellte ich fest das es auf einmal mächtig zog. Da ich vorerst nicht darauf eingehen wollte sah ich etwas fröstelnd aus dem Fenster und auf einen kleinen Platz hinunter, wo jemand angestrengt trainierte. - Die Person kommt mir sehr bekannt vor- dachte ich während ich sie beobachtete. Die Schwerter kann ich doch auch. Das konnte nur Zorro sein., Na du hast dich wohl wieder etwas erholt. erklang plötzlich eine Stimme hinter mir. Erschrocken drehte ich mich um mein Herz machte einen Aussetzer.- Mist, noch ein Samurai - dachte ich und sah mich verzweifelt nach meinen Dolchen um., Komm mal wieder runter, ich hab im Moment keine Absicht dich umzubringen. versicherte er mir., Leg dich wieder hin und ruh dich aus. Du sahst ganz schön mitgenommen aus als Lorenor Zorro hier mit dir ankam. sagte der Mann der ohne Zweifel Mihawk Dulacre Falkenauge war. - Es ist also wirklich Zorro -schoss es mir durch den Kopf. Ich wollte schnell an Falkenauge vorbei, raus aus dem Zimmer, als er mich fest am Arm packte. Der Schmerz durchströmte meinen gesamten Körper und ich musste tief Luft holen um nicht wieder in die Knie zu gehen., Wenn du dich in der Lage dazu fühlst kannst du gleich mit Lorenor mit trainieren, aber ich halte es für besser wenn du dich noch etwas ausruhst. sagte er streng. Ich riss meinen Arm aus seinem Griff und fiel gleich darauf auf den Boden, weil ich mich nicht richtig auf den Beinen halten konnte. Immer noch auf dem Boden sitzend sagte ich trotzig:., Ich brauche keine Gesundheitstipps. Ich brauch nur das Training, meine Waffen und Klamotten. , Na dann, deine Sachen liegen neben dem Bett und die Waffen gebe ich dir nachher. Wenn du unbedingt schon trainieren willst komm in 10Min. runter auf den kleinen Trainingsplatz. sagte er sichtlich belustigt und ging dann einfach weg ohne mich weiter zu beachten. Ich versuchte aufzustehen, aber zwecklos. Nicht mal von der Stelle kam ich, wie sollte ich dann trainieren? Langsam kroch ich auf allen Vieren zum Bett und legte mich mit einem Seufzer in dieses. Lange starrte ich an die Decke bis mir die Augen zu fielen.

Zorro`s Sicht

Nach einiger Zeit des Trainings kam Mihawk mit einem leichten Lächeln der Belustigung auf mich zu., Deine kleine Freundin ist sehr witzig. sagte er zu mir und streckte mir seine Hand entgegen. Ich wusste das das heißt ich soll ihm die Zeitung reichen was ich auch tat., Warum? Ist sie endlich wach? Kann ich zu ihr? fragte ich schnell., Sie ist eben wach geworden und als sie dich gesehen hat wollte sie gleich raus. Ich habe ihr gesagt sie sollte sich noch etwas ausruhen, doch sie meinte sie wolle

gleich wieder mit dem Training anfangen. Die Kleine kann sich ja noch nicht mal auf den Beinen
Wenn sie es nicht zum Bett zurück geschafft hat musste sie immer noch vor dem Fenster sitzen. sagte
er während wir langsam rein gingen., Ich werde mal nach ihr sehen. meinte ich schnell und ging mit
schnellen Schritten die Treppe hoch. Leider musste ich mir eingestehen das es mir das Mädchen ganz
schön angetan hatte und zu allen Überfluss war sie auch noch Ace`s Schwester. Jedenfalls ist sie jetzt
in unserer Mannschaft und wird uns in 2Jahren mit auf unsere Abenteuer begleiten., Zorro, warte mal
kurz. rief Mihawk mir von unten zu. Als ich bei ihm angekommen war fragte ich was los war., Das
Mädchen ist doch die kleine Schwester von Puma D. Ace Feuerfaust, oder? Ich nickte darauf und
fragte warum es das wissen wollte., Feuerfaust Ace wurde beim Krieg der Großen von Admiral
Akainu umgebracht. ? sagte er nun in einen sehr ernsten Tonfall. Mir stockte der Atem und meine
Augen weiteten sich:., D ...Da Das kann doch nicht sein .Und Ruffy? ., Er wurde nach Angaben vom
Todeschirurgen Trafalgar Law gerettet. -Na wenigstens das- dachte ich., Aber wie soll ich das Ryu
denn sagen? fragte ich den Samurai neben mir., Lass dir was einfallen, denn ich mach das bestimmt
nicht. sagte er und ging dann raus Richtung Strand. Wieder ging ich die Treppe hoch und blieb vor
der Tür stehen wo Ryu entweder auf dem Boden sitzen würde oder in ihrem Bett liegen würde. Als ich
eintrat lag sie mit offenen Augen im Bett und starrte die Decke an. Ich lief langsam auf sie zu und
erkannte das ihr Gesicht von Tränen überströmt war und auf dem Boden neben dem Bett lag eine
Zeitung. Das Fenster welches ich nun schloss war offen gewesen., Zorro, ist es war was in der
Zeitung steht? fragte mich eine leise traurige Stimme die fast nicht zu hören war. So hatte ich sie noch
nie erlebt. Ryu schien immer wenn wir ihr üben den Weg liefen ein sehr selbstbewusstes und starkes
Mädchen zu sein, trotz dem was ihr in ihrer Kindheit widerfahren ist. Ich konnte es auch nicht
begreifen das Ace tot ist, aber wir müssen uns wohl alle damit abfinden das geliebte Menschen uns
irgendwann verlassen. Weil ich nicht antwortete setzte sich Ryu im Bett auf und fragte mich noch mal
mit dieser kaum hörbaren Stimme:., Stimmt es das Ace tot ist? Ja oder Nein? Sag es mir endlich,
Zorro! mit jedem Wort wurde ihre Stimme wieder kräftiger und Tränen schossen ihr über ihre
Wangen. Ich senkte den Blick und nickte langsam. Sie drehte sich um, fiel ins Kissen und weinte sich
die Augen aus. Ich kam langsam auf sie zu und legte beruhigend eine Hand auf ihre Schulter., Es tut
mir wirklich leid, Ryu. sagte ich mit gedämpfter Stimme.

Zorro`s Sicht Ende

„ HAU AB! LASS MICH IN RUHE! schrie ich Zorro an und stieß ihn von mir weg. Ich hatte mich
so gefreut ihn wieder zu sehen, aber dieses Ereignis stellte all die Wiedersehensfreude in den Schatten.
Jetzt hatte ich auch noch Ace verloren und so keine Familie mehr. Ich hörte die Tür ins Schloss fallen
und Schritte die sich entfernten. Jetzt weinte ich noch mehr, denn ich wollte jetzt nicht ganz allein hier
sitzen und weinen. Ich wollte gar nicht weinen. Ace, Sabo, Ruffy und ich hatten uns damals
versprochen immer stark zu sein, egal was passiert. Aber es ging um Ace, meinen Bruder. Langsam
hörte ich auf zu weinen, denn eigentlich war ich schon immer ein Realist und rief mir deshalb ins
Gedächtnis: Ich kann ihn nicht zurückholen und wenn ich noch so viel weine! Mein Körper hatte sich
schon wieder einigermaßen erholt und um mich wieder auf Trapp zu bringen genehmigte ich mir eine
schöne Dusche. Dann verband ich mir die Wunden neu und zog mich an. Leise schlich ich aus dem

Als ich im oberen Stockwerk in allen Zimmern nachgesehen habe(auch in denen die eigentlich verschlossen waren) sah ich mich nun unten etwas um. Als ich in einen großen Saal mit einen langen Tisch kam, hörte ich zwei Stimmen hinter mir die mir mittlerweile sehr gut bekannt waren., Suchst du vielleicht die hier? mit diesen Worten hielten Zorro und Mihawk je einen meiner zwei Dolche hoch., Ja, kann ich die denn dann wieder haben? fragte ich mit bereits ausgefahrenen Krallen und bedrohlich spitzen Eckzähnen. Das ich langsam aber sicher zur Raubkatze wurde entging den beiden natürlich nicht und sie banden sich meine Dolche ans Handgelenk. Langsam wurde ich ungeduldig und da ich mich wieder total fit fühlte und mich dann keiner mehr erwischt, griff ich die beiden kurzer Hand an. Die beiden blockten bloß um mich nicht zu verletzen, was mich ein bisschen enttäuschte, doch ich versuchte auch nur an meine Dolche zu kommen., Mist, wo ist sie hin? kam es doch etwas unsicher von Mihawk. Plötzlich schnellte ich nach vorne und schnitt das Band durch mit dem mein Dolch festgebunden war. Schnell, bevor der Dolch auf den Boden fiel, fing ich ihn auf und band ihn mir an den Gürtel., Ha Ha Ha Ha, Mihawk, du bist raus. lachte Zorro vor sich hin. Entschlossen stürmte ich auf ihn zu und rief ihm entgegen:., Freu dich nicht zu früh. Den zweiten hab ich auch gleich. Gekonnt blockte ich seine Schwerter mit den Krallen der einen Hand und schnitt das Band mit denen der zweiten Hand durch. Er versuchte noch seine Hand wegzuziehen und machte einen Schritt rückwärts wobei er jedoch das Gleichgewicht verlor und die Schwerter fallen ließ. Ich zog schnell die Krallen ein, weil ich, dadurch das kein Widerstand herrschte, auch umfiel und zwar genau auf Zorro. Mein Gesicht wurde rot und ich merkte das auch er rot anlief. Schnell und einfach riss ich ihm das schon angeschnittene Band vom Handgelenk und verschwand mit einem überheblich klingendem:., Danke. wieder in der Sicherheit des mir zugewiesene Zimmers. Erleichtert atmete ich auf und mein Gesicht bekam langsam wieder eine normale Farbe. Ich ließ mich auf das Bett fallen und sah seelenruhig meine geliebten Waffen an. Der Tag verging dann recht schnell und ich war die ganze Zeit in meinem Zimmer. Am Abend hatte ich trotz der Strapazen der letzten Zeit keinen Hunger und spielte mit meinen Dolchen rum. Immer noch liebte ich die Nacht, also setzte ich mich von außen auf die Fensterbank und genoss die ruhige Abendatmosphäre. Plötzlich spürte ich zwei starke Hände auf meinen Schultern die mich leicht nach hinten zogen. Erschrocken drehte ich mich um und fiel dabei fast von der Fensterbank., Da siehst du mal wie gefährlich das sein kann. kam Zorro`s Stimme sehr sarkastisch von hinten., Es wäre nichts passiert wenn du mich nicht so erschreckt hättest. gab ich zurück., Willst du etwa den ganzen Tag allein auf deinem Zimmer verbringen? Das finde ich ziemlich dumm. , Ist ja sehr aufmunternd. Das ist genau das was ich brauche nach so einer deprimierenden Zeit. sagte ich und langsam liefen mir die Tränen übers Gesicht und ich sank vor dem Fenster zusammen., Sorry, aber alles wird schon wieder gut, glaub mir. entschuldigte er sich und legte mir seinen Arm auf die Schulter., Ich habe alles verloren, Zorro, ich will nicht mehr leben. Ich habe nichts mehr. sagte ich immer noch weinend und lehnte mich gegen Zorro`s Schulter., Ryu, an so was darfst du nicht mal denken, hast du verstanden? sagte er nun mehr ernst als mitleidig., Wieso, ich habe nichts mehr weshalb es sich zu leben lohnt. , Ich will nicht das du stirbst, ich will dich lebend, hast du verstanden. Ryu ich liebe dich. Er hob mein Kinn leicht an so das ich ihm ins Gesicht sehen musste. Dann gab er mir einen leidenschaftlichen, doch sanften und leichten Kuss. Ich war wie gelähmt doch fing mich wieder und erwiderte. Es war ein wundervolles Gefühl und ich genoss es. Als wir uns wieder lösten sah ich ihm direkt in die Augen und flüsterte leise:., Ich liebe dich auch, Zorro. Wieder

